



Infor LN Fertigung Anwenderhandbuch für Verbrauchs- und Ersatzmaterial

© Copyright 2018 Infor

Alle Rechte vorbehalten. Der Name Infor und das Logo sind Markenzeichen und/oder geschützte Marken der Infor oder einer Tochtergesellschaft. Alle Rechte vorbehalten. Alle anderen hier genannten Markenzeichen sind das Eigentum der betreffenden Unternehmen.

Wichtige Hinweise

Diese Veröffentlichung und das in ihr enthaltene Material (einschließlich jedweder zusätzlichen Information) ist Eigentum von Infor und als solches vertraulich zu behandeln.

Durch Verwendung derselben erkennen Sie an, dass die Dokumentation (einschließlich jeglicher Änderung, Übersetzung oder Anpassung derselben) sowie alle darin enthaltenen Copyrights, Geschäftsgeheimnisse und alle sonstigen Rechte, Titel und Ansprüche ausschließliches Eigentum von Infor sind, und dass sich durch die Verwendung derselben keine Rechte, Titel oder Ansprüche an dieser Dokumentation (einschließlich jeglicher Änderung, Übersetzung oder Anpassung derselben) herleiten lassen, außer dem nicht ausschließlichen Recht, diese Dokumentation einzig und allein in Verbindung mit und zur Förderung Ihrer Lizenz und der Verwendung der Software einzusetzen, die Ihrer Firma von Infor aufgrund einer gesonderten Übereinkunft zur Verfügung gestellt wurde ("Zweck").

Außerdem erkennen Sie durch Zugriff auf das enthaltene Material an und stimmen zu, selbiges Material streng vertraulich zu behandeln und es einzig und allein für den oben genannten Zweck einzusetzen.

Diese Dokumentation und die darin enthaltenen Informationen wurden mit gebührender Sorgfalt auf Genauigkeit und Vollständigkeit zusammengestellt. Dennoch übernehmen Infor oder seine Tochtergesellschaften keine Garantie dafür, dass die in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen vollständig sind, keine typografischen oder sonstigen Fehler enthalten oder alle Ihre besonderen Anforderungen erfüllen. Ferner übernimmt Infor keine Haftung für Verluste oder Schäden, die direkt oder indirekt durch Fehler oder Auslassungen in dieser Dokumentation (einschließlich jedweder zusätzlichen Information) entstehen, unabhängig davon, ob sich diese Fehler oder Auslassungen auf Nachlässigkeit, Versehen oder sonstige Gründe zurückführen lassen.

Anerkennung von Warenzeichen

Bei allen sonstigen in dieser Dokumentation erwähnten Firmen-, Produkt-, Waren- oder Dienstleistungsnamen kann es sich um Marken oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Eigentümer handeln.

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Dokumentationscode	U9883
---------------------------	-------

Release	10.5 (10.5)
----------------	-------------

Erstellt am	9. März 2018
--------------------	--------------

Inhalt

Info zu dieser Dokumentation

Kapitel 1 Einführung in Verbrauchs- und Ersatzmaterialien.....	7
Übersicht über Restmaterial und Ersatzmaterial.....	7
Alternatives Material in Stücklisten.....	7
Einschränkungen.....	8
Aufbrauchen von Restbeständen veralteter Artikel.....	9
Einschränkungen.....	9
Prüfungen für Restmaterial.....	10
Einsatz von Versionen und Chargenverwaltung anstelle von Restmaterial.....	10
Kapitel 2 Einstellungen für Verbrauchs- und Ersatzmaterialien.....	11
Festlegen von alternativem Material.....	11
Alternatives Material in Stücklisten.....	11
Festlegen von alternativem Material im Stapelverfahren.....	11
Alternatives Material in Konstruktionsstücklisten (K-Stücklisten).....	12
Löschen von aufgebrauchtem Material aus alternativem Material.....	12
Mindestmenge.....	12
Ersetzen von veralteten Materialien und Kennzeichnen von Restmaterial in Stücklisten.....	13
Ersetzen eines veralteten Artikels in einer einzelnen Stückliste.....	13
Umwandeln eines Materials in ein Restmaterial.....	14
Kapitel 3 Verbrauchs- und Ersatzmaterialien.....	17
Suche nach alternativem Material und Restmaterial.....	17
Ausführung der Prüfungen in LN.....	17
Zeitpunkt der Prüfungen in LN.....	19
Verbrauchs- und Ersatzmaterial und kundenspezifische Artikel.....	20
Manuelles Definieren.....	21
Automatisches Erstellen einer kundenspezifischen Stückliste.....	21
Kapitel 4 Planung.....	23

Restmaterial und Ersatzmaterial im Paket Unternehmensplanung.....	23
Planen mit alternativem Material.....	23
Phasennummern.....	24
Prüfungen auf der Ausführungsebene.....	25
Anhang A Glossar.....	27
Index	

Info zu dieser Dokumentation

Dieses Dokument erläutert die Materialverwaltung während der Produktion. Wenn Material nicht in ausreichender Menge verfügbar ist, wird auf alternatives Material zurückgegriffen. Wenn sich Material noch im Bestand befindet, aber nicht länger aufgefüllt/ergänzt wird, können Sie Optionen für den Verbrauch des Restbestands definieren.

Verwendung des Dokuments

Anmerkungen?

Unsere Dokumentation unterliegt ständiger Kontrolle und Verbesserung. Anmerkungen/Fragen bezüglich dieser Dokumentation oder dieses Themas sind uns jederzeit willkommen. Bitte senden Sie Ihre Anmerkungen per E-Mail an documentation@infor.com.

Bitte geben Sie in Ihrer E-Mail die Nummer und den Titel der Dokumentation an. Je genauer Ihre Angaben sind, desto schneller können wir diese berücksichtigen.

Kontakt zu Infor

Im Falle von Fragen zu Infor-Produkten wenden Sie sich an das Support-Portal "Infor Xtreme Support" auf www.infor.com/inforxtreme.

Im Falle einer Aktualisierung dieses Dokuments nach der Produktfreigabe wird die neue Version des Dokuments auf dieser Webseite veröffentlicht. Wir empfehlen, diese Webseite periodisch nach aktuellen Dokumenten zu überprüfen.

Haben Sie Anmerkungen zur Infor-Dokumentation, wenden Sie sich bitte an documentation@infor.com.

Kapitel 1

Einführung in Verbrauchs- und Ersatzmaterialien

1

Übersicht über Restmaterial und Ersatzmaterial

Hinweis

Markieren Sie das Kontrollkästchen **Rest- und alternatives Material** im Programm Implementierte Software-Komponenten (tccom0100s000), um diese Funktionalität zu aktivieren.

Mit dieser Funktionalität können Sie sicherstellen, dass Material, das für frühere Versionen des Endprodukts verwendet wurde, vor der Verwendung von neuem Material zunächst komplett aufgebraucht wird. Damit wird verhindert, dass ein Bestand aufgebaut wird, der später möglicherweise nicht mehr gebraucht wird.

Sie können alternatives Material verwenden, um Unterdeckungen während der Produktion zu kompensieren und um Kosten zu senken. Bei Stücklistenmaterialien handelt es sich häufig um kleine Teile, die in großen Mengen bestellt werden und für die es mehrere Alternativen gibt. Im Falle einer Unterdeckung wird das Material bestellt, das in der Stückliste (BOM) als bevorzugt festgelegt ist. Wenn das Material nicht schnell genug bestellt werden kann, um die Anforderungen zu erfüllen, wird ein alternatives Material ausgewählt.

Alternatives Material in Stücklisten

Einige Artikel sind selbst dann austauschbar, wenn diese bei unterschiedlichen Lieferanten eingekauft wurden. Sie können alle Artikel gleichermaßen als Material in einer bestimmten Stückliste verwenden. Wenn eine Unterdeckung für ein Standardmaterial zu einer Verzögerung eines Produktionsauftrags zu führen droht, kann LN automatisch eines der alternativen Materialien auswählen. Sie können für jedes Material in einer Stückliste bis zu neun unterschiedliche alternative Materialien festlegen.

Der Einsatz von alternativem Material hat die folgenden Vorteile:

- LN kann Unterdeckungen für bestimmte Artikel ohne Anwenderinteraktion bearbeiten.

- Durch die Verwendung der alternativen Artikel kann der durchschnittliche Bestand gesenkt werden.

Hinweis

- Alternative Materialien gelten nur für Produktionsaufträge, nicht aber für fremdvergebene Bestellungen.
- Es muss unterschieden werden zwischen den in diesem Hilfethema beschriebenen alternativen Materialien und den alternativen Artikeln, die Sie im Programm Alternative Artikel (tcibd0505m000) festlegen.
- Bei der Herstellkostenberechnung wird alternatives Material und Restmaterial nicht berücksichtigt. Berechnungen werden basierend auf den Kosten des in der Stückliste angegebenen Materials durchgeführt.

Einschränkungen

- Restmaterial und alternatives Material weisen die gleiche Nettomenge auf wie das Standardmaterial.
- Restmaterial und alternatives Material weisen genau die gleichen Werte für Ausschuss und Gutmenge wie das Standardmaterial auf.
- Restmaterial und alternatives Material weisen die gleichen Beziehungen zwischen Material und Arbeitsplan auf wie das Standardmaterial.
- Wenn es sich bei einer Komponente in einer Stücklistenposition um einen Standardartikel handelt, also einen Artikel mit einem leeren Projekt segment, muss es sich bei dem damit verbundenen Restmaterial und alternativen Material auch um Standardkomponenten handeln.
- Wenn es sich bei einer Komponente in einer Stücklistenposition um einen Projektartikel handelt, also um einen Artikel, in dessen Projektsegment ein Wert steht, muss das Projektsegment des damit verbundenen Restmaterials und alternativen Materials einen der folgenden Werte haben:
 - Das gleiche Projekt wie im Projektsegment des Hauptartikels.
 - Keinen (die Alternative ist ein Standardartikel)
- Wenn es sich bei einer Komponente in einer Stücklistenposition um einen fiktiven Artikel handelt, können Sie für diese Komponente kein Restmaterial oder Ersatzmaterial definieren.

Priorität für alternatives Material

Sie können die Priorität für jedes einzelne alternative Material angeben. Wenn das Standardmaterial nicht am Lager vorhanden ist, verwendet LN zunächst die Alternative mit der höchsten Priorität. Wenn auch das Material nicht verfügbar ist, verwendet LN die Alternative mit der nächsten Priorität.

Verteilen eines Materialbedarfs auf mehrere Artikel

Wenn für eine Stücklistenposition im Programm Stückliste (tibom1110m000) das Kontrollkästchen **Mehrere Artikel zulässig** markiert ist, kann LN einen Materialbedarf auf mehrere alternative Materialien aufteilen oder teilweise durch die Materialien decken.

Beispiel

Wenn zehn Stücke benötigt werden und nur sechs Stücke des erforderlichen Materials verfügbar sind, werden zunächst die sechs Stücke des Originals und anschließend vier Stücke des alternativen Materials verwendet, um den vollen Bedarf zu decken.

Prüfungen für alternatives Material

Abhängig von den Parametereinstellungen kann LN zu einem oder mehreren der folgenden Zeitpunkte im Ablauf eines Produktionsauftrags prüfen, ob ein alternatives Material verwendet werden muss:

- Bei der Generierung von Produktionsvorschlägen in Unternehmensplanung
- Bei der Generierung eines Produktionsauftrags in Produktion (SFC)
- Beim Ausführen des Programms Alternativen für vorkalkulierten Materialbedarf generieren (ticst0216m000) für vorhandene Produktionsaufträge.
- Bei der Generierung eines Auslagerungsvorschlags in Lagerwirtschaft

Weitere Informationen finden Sie unter *Suche nach alternativem Material und Restmaterial* (S. 17).

Aufbrauchen von Restbeständen veralteter Artikel

Häufig werden neue Artikel eingeführt, sodass andere Artikel als veraltet ausgemustert werden müssen. Diese Artikel werden nicht mehr länger ausgeliefert oder gefertigt. Wenn ein veralteter Artikel als Material in einer Stückliste verwendet wird, müssen Sie das Material durch ein Ersatzmaterial mit den gleichen Spezifikationen ersetzen. Wenn eine Menge veralteten Materials im Bestand verbleibt, muss sie zuerst verbraucht werden.

Hinweis

- Der Wert im Feld **Letztes zulässiges Auftragsdatum** im Programm Artikel - Bestellung (tcibd2500m000) gibt an, wann LN Nachbestellungen des betreffenden Materials einstellt.
- Um festzulegen, dass das System die verbleibende Menge des veralteten Artikels aufbraucht, definieren Sie den Artikel in der Stückliste als Restmaterial.

Einschränkungen

- Restmaterial und alternatives Material weisen die gleiche Nettomenge auf wie das Standardmaterial.

- Restmaterial und alternatives Material weisen genau die gleichen Werte für Ausschuss und Gutmenge wie das Standardmaterial auf.
- Restmaterial und alternatives Material weisen die gleichen Beziehungen zwischen Material und Arbeitsplan auf wie das Standardmaterial.
- Wenn es sich bei einer Komponente in einer Stücklistenposition um einen Standardartikel handelt, also einen Artikel mit einem leeren Projekt segment, muss es sich bei dem damit verbundenen Restmaterial und alternativen Material auch um Standardkomponenten handeln.
- Wenn es sich bei einer Komponente in einer Stücklistenposition um einen Projektartikel handelt, also um einen Artikel, in dessen Projektsegment ein Wert steht, muss das Projektsegment des damit verbundenen Restmaterials und alternativen Materials einen der folgenden Werte haben:
 - Das gleiche Projekt wie im Projektsegment des Hauptartikels.
 - Keinen (die Alternative ist ein Standardartikel)
- Wenn es sich bei einer Komponente in einer Stücklistenposition um einen fiktiven Artikel handelt, können Sie für diese Komponente kein Restmaterial oder Ersatzmaterial definieren.

Prüfungen für Restmaterial

Zu jedem der folgenden Zeitpunkte kann LN prüfen, ob Restmaterial aufgebraucht werden muss. Dies ist abhängig von den Parametereinstellungen.

- Bei der Generierung von Produktionsvorschlägen im Paket Unternehmensplanung
- Bei der Generierung eines Produktionsauftrags im Modul Produktion (SFC) oder wenn Sie einen Produktionsauftrag freigeben.
- Beim Ausführen des Programms Alternativen für vorkalkulierten Materialbedarf generieren (ticst0216m000) für vorhandene Produktionsaufträge.
- Bei der Generierung eines Auslagerungsvorschlags im Paket Lagerwirtschaft

Weitere Informationen finden Sie unter *Suche nach alternativem Material und Restmaterial (S. 17)*.

Einsatz von Versionen und Chargenverwaltung anstelle von Restmaterial

Wenn Sie das Modul Konstruktionsdatenverwaltung (EDM) zur Verwaltung von Änderungen in einer Stückliste verwenden und Sie nachfolgende Versionen mit dem gleichen Artikel-Code in einer Stücklistenposition verknüpfen, können Sie die Funktion zum Aufbrauchen von Material nicht verwenden.

In diesem Fall können Sie Chargenverwaltung und das Auslagerungsverfahren **FIFO** verwenden. Bei diesem Auslagerungsverfahren wird sicher gestellt, dass Sie zunächst veraltete Versionen verwenden, bevor die neue Version eingesetzt wird.

Festlegen von alternativem Material

In diesem Hilfethema werden verschiedene Programme beschrieben, in denen Sie alternatives Material für Material in Stücklisten definieren können.

Hinweis

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn das Kontrollkästchen **Verbrauchs- und Ersatzmaterial** im Programm Implementierte Software-Komponenten (tccom0100s000) markiert ist.

Alternatives Material in Stücklisten

Zum Festlegen von alternativem Material in Stücklisten können Sie die folgenden Schritte ausführen:

1. Rufen Sie das Programm Stückliste (tibom1110m000) auf, suchen Sie die betreffende Stückliste und rufen Sie das Unterprogramm durch einen Doppelklick auf die Stücklistenposition auf.
2. Wenn Sie festlegen möchten, dass mehr als ein Artikel für einen Materialbedarf verwendet werden kann, markieren Sie im Register **Gültigkeit** das Kontrollkästchen **Mehrere Artikel zulässig**.
3. Klicken Sie auf die Option **Alternatives Material**.
4. Fügen Sie das alternative Material im Programm Verbrauchs- und Ersatzmaterial (tibom0150m000) ein.

Festlegen von alternativem Material im Stapelverfahren

Im Programm Artikel in alternatives Material kopieren (tibom0250m000) können Sie alternatives Material für mehrere Stücklisten gleichzeitig definieren.

Alternatives Material in Konstruktionsstücklisten (K-Stücklisten)

Gehen Sie folgendermaßen vor, um alternatives Material für K-Stücklisten festzulegen:

1. Rufen Sie das Programm Konstruktionsstückliste (tiedm1110m000) auf, suchen Sie die betreffende Stückliste auf und rufen Sie das Unterprogramm durch einen Doppelklick auf die Stücklistenposition auf.
2. Wenn Sie zulassen möchten, dass mehrere Artikel für einen Materialbedarf verwendet werden, markieren Sie das Kontrollkästchen **Mehrere Artikel zulässig**.
3. Klicken Sie auf **Alternatives Material nach Konstruktionsstückliste**.
4. Fügen Sie das alternative Material im Programm Verbrauchs- und Ersatzmaterial nach K-Stückliste (tiedm2115m000) ein.

Sie können die K-Stückliste zusammen mit dem alternativen Material in eine Produktionsstückliste kopieren. Weitere Informationen finden Sie unter Konstruktionsstücklisten.

Löschen von aufgebrauchtem Material aus alternativem Material

Das Programm Verbrauchs- und Ersatzmaterial (tibom0150m000) sucht nach alternativem Material, dessen Feld **Priorität Alternative** auf **Aufbrauchen** gesetzt ist. Wenn die Lieferung dieses Materials null ist und keine Lieferaufträge vorliegen, wird das Material aus dem Programm Verbrauchs- und Ersatzmaterial (tibom0150m000) entfernt.

Diese Maßnahme ist auf Materialien begrenzt, für die im Feld **Produktionsdisponent** des Programms Artikel - Bestellung (tcibd2500m000) ein Disponent angegeben ist, der zu dem eingegebenen Bereich von Produktionsdisponenten gehört.

Mindestmenge

Der Bestand lässt sich nicht immer exakt auf Null reduzieren. In gewissen Fällen soll eine kleine Menge des Restmaterials beibehalten werden, sei es für Forschung, Dokumentation oder als Ersatzteile. Sie können zu diesem Zweck die **Mindestmenge** verwenden.

Wenn der verbleibende Bestand des Restmaterials unter dem im Feld **Mindestmenge** angegebenen Wert liegt, ignoriert LN den verbleibenden Bestand und entfernt den Artikel auch aus dem Programm Verbrauchs- und Ersatzmaterial (tibom0150m000).

Wollen Sie gewährleisten, dass die letzte verbleibende Menge eines veralteten Artikels als Ersatzteil aufbewahrt wird, müssen Sie das Lager des Artikels in ein Lager ändern, das nicht in **Unternehmensplanung** berücksichtigt wird.

Im Feld **Lager** im Programm Artikel - Bestellung (tcibd2500m000) wird das Lager des Artikels angezeigt.

Das Kontrollkästchen **In Unternehmensplanung berücksichtigen** im Programm Lager (tcmcs0503m000) legt fest, ob das Lager in **Unternehmensplanung** berücksichtigt wird.

Ersetzen von veralteten Materialien und Kennzeichen von Restmaterial in Stücklisten

In diesem Hilfethema wird erläutert, wie ein veraltetes Material in einer Stückliste durch ein Ersatzmaterial ersetzt und das veraltete Material als Restmaterial definiert wird.

Hinweis

Wenn Sie das Modul Konstruktionsdatenverwaltung (EDM) zur Verwaltung von Änderungen in Stücklisten verwenden, ist diese Funktion nicht anwendbar.

Ersetzen eines veralteten Artikels in einer einzelnen Stückliste

Führen Sie folgende Schritte aus, um eine veraltete Komponente zu ersetzen:

1. Rufen Sie das Programm Stückliste (tibom1110m000) auf.
2. Fügen Sie eine Stücklistenposition ein, deren Stücklistenpositionsnummer mit der Stücklistenpositionsnummer der veralteten Komponente identisch ist.
3. Geben Sie das Datum ein, an dem der Austausch im Feld **Gültigkeitsende** für die veraltete Komponente vorgenommen werden soll.
4. Geben Sie das gleiche Datum in das Feld **Gültigkeitsdatum** für die neue Komponente ein.

Wenn die veraltete Komponente in keiner Stückliste mehr verwendet wird, müssen Sie das letzte zulässige Bestelldatum für den Artikel im Programm Artikel - Bestellung (tcibd2100m000) eingeben. Wenn das letzte zulässige Bestelldatum von Warehouse festgelegt wird, müssen Sie das Programm Artikeldaten nach Lager (whwmd2510m000) verwenden.

Wenn Sie eine neue Komponente mit einer Stücklistenpositionsnummer eingeben, die identisch mit der Stücklistenpositionsnummer einer vorhandenen Komponente ist, fügt LN automatisch das veraltete Material als Restmaterial im Programm Verbrauchs- und Ersatzmaterial (tibom0150m000) ein.

Hinweis

Verwenden Sie die folgende Funktion nur, wenn der ersetzte Artikel in *keiner* Stückliste mehr verwendet wird. Wenn Sie Material in einer Stückliste ersetzen und es in einer anderen Stückliste weiter verwenden, dürfen Sie das Material nicht als Restmaterial definieren.

Umwandeln eines Materials in ein Restmaterial

Schritt 1: Rufen Sie das Programm Verwendungsnachweis für Stücklistenkomponenten drucken (tibom1412m000) auf.

Drucken Sie eine Übersicht über alle Stücklisten, in denen der Artikel als Material eingesetzt wird (optional).

Schritt 2: Legen Sie das zuletzt zulässige Bestelldatum fest.

Setzen Sie im Programm Artikel - Bestellung (tcibd2100m000) das Feld **Bestellung spätestens zulässig am** auf das letzte Datum, an dem noch eine Bestellung für den veralteten Artikel zulässig ist. Geben Sie ein Datum in der nahen Zukunft ein.

Schritt 3: Überprüfen Sie, wo das veraltete Material verwendet wird.

Im Programm Definitionen für Verbrauchsmaterial prüfen (tibom0251m000) können Sie einen Bericht über die Stücklisten drucken, in denen der veraltete Artikel ohne Alternative als Material angegeben wird.

Schritt 4: Ersetzen Sie das Material in der Stückliste.

Fügen Sie das Ersatzmaterial zu den betroffenen Stücklisten hinzu.

Führen Sie im Programm Artikel in Stückliste ersetzen (tibom1212m000) folgende Schritte aus:

1. Geben Sie den zu ersetzenden Artikel und den Ersatz ein.
2. Geben Sie im Feld **Gültig ab** ein Datum ein, das nicht nach dem letzten zulässigen Bestelldatum des veralteten Artikels liegt.
3. Geben Sie im Gruppenfeld **Auswahlbereich** den Bereich der Hauptartikel ein, für die die Stücklisten angepasst werden müssen.
4. Markieren Sie das Kontrollkästchen **Ursprünglichen Artikel erhalten**, um Daten zur Historie des Artikels zu erhalten. Diese Einstellung wird empfohlen, ist jedoch nicht obligatorisch.
5. Heben Sie die Markierung im Kontrollkästchen **Gültigkeitsbeginn beibehalten** auf.
6. Wählen Sie die Einstellung für die verbleibenden Felder entsprechend Ihrer Anforderungen aus.
7. Klicken Sie auf **Ersetzen**.

Schritt 5: Kopieren Sie den Artikel in die alternativen Materialien.

Geben Sie an, dass LN das veraltete Material verwenden soll, bis kein Bestand mehr vorhanden ist.

Führen Sie im Programm Artikel in alternatives Material kopieren (tibom0250m000) folgende Schritte aus:

1. Geben Sie im Feld **Alternatives Material** den veralteten Artikel ein.

2. Geben Sie im Feld **Als Alternative für Artikel** das Ersatzmaterial ein, dass Sie im Schritt zuvor mit der Stückliste verknüpft haben.
3. Im allgemeinen enthält der Bereich der Hauptartikel, für die die Stückliste angepasst werden muss, alle Hauptartikel.
4. Setzen Sie das Feld **Priorität** auf die Option **Als höchsten Wert hinzufügen**. Die höchste Priorität ist **Aufbrauchen**.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Generieren**.

Schritt 6: Zeigen Sie den Ersatz an.

Im Programm Stückliste (tibom1110m000) können Sie die Auswirkungen der Ersetzungen überprüfen. Gehen Sie folgendermaßen vor, um das Restmaterial abzufragen.

1. Markieren Sie die Stücklistenposition des neu eingeführten Materials.
2. Klicken Sie im Menü Zusatzoptionen auf **Alternatives Material**.

Suche nach alternativem Material und Restmaterial

In diesem Hilfethema wird erläutert, wie und zu welchem Zeitpunkt LN für einen Produktionsauftrag automatisch ein alternatives Material anstelle eines Standardmaterials verwendet.

Ausführung der Prüfungen in LN

LN führt die Prüfungen nach alternativem Material nach den folgenden Gesichtspunkten durch:

- Jedes alternative Material verfügt über eine Priorität.
- Wenn LN passendes Restmaterial findet, wird dieses Material zuerst verwendet, auch wenn das Standardmaterial in ausreichender Menge verfügbar ist.
- Wenn das Standardmaterial nicht am Lager vorhanden ist, verwendet LN zunächst die Alternative mit der höchsten Priorität. Wenn auch das Material nicht verfügbar ist, verwendet LN die Alternative mit der nächsten Priorität, usw.

Materialverfügbarkeit

LN verwendet die folgenden Verfahren, um zu ermitteln, ob ein Restmaterial oder ein alternatives Material zum Bedarfsdatum verfügbar ist:

- **Im Paket Unternehmensplanung**
prüft LN den frei verfügbaren Bestand des Materials.
- **Im Modul Produktion (SFC)**
prüft LN den zeitabhängigen verfügbaren Bestand des Materials.
- **Im Paket Lagerwirtschaft**
prüft LN den vorhandenen Bestand des Materials.

Verteilen eines Materialbedarfs auf mehrere Materialien

Wenn für eine Stücklistenposition im Programm Stückliste (tibom1110m000) das Kontrollkästchen **Mehrere Artikel zulässig** markiert ist, kann LN ein Material auf mehrere alternative Materialien und das Originalmaterial aufteilen.

Mehrere Programme umfassen das Kontrollkästchen **Mehrere Artikel zulässig**:

- Das Kontrollkästchen **Mehrere Artikel zulässig** im Programm Stückliste (tibom1110m000) ist beim Generieren von Auftragsvorschlägen und Produktionsaufträgen relevant.
- Das Kontrollkästchen **Mehrere Artikel zulässig** im Programm Vorkalkulierter Materialbedarf (ticst0101m000) ist für das Programm Alternativen für vorkalkulierten Materialbedarf generieren (ticst0216m000) und beim Generieren der Auslagerungsvorschläge relevant.

Beispiel 1: Restmaterial

Material X-AKTUELL hat den älteren Artikel X-ALT ersetzt. Die folgende Tabelle zeigt die Bestandslage.

Artikel	Bestand	Priorität
X-ALT	15	Aufbrauchen
X-AKTUELL	250	(Standardartikel)

Für einen bestimmten Produktionsauftrag sind 100 Stück von Artikel X-AKTUELL erforderlich.

Wenn mehrere Artikel zulässig sind, verwendet LN die verbleibenden 15 Stück des Restmaterials (X-ALT) und 85 Stück des aktuellen Materials (X-AKTUELL).

Wenn mehrere Artikel *nicht* zulässig sind, verwendet LN das alte Material X-ALT nicht. Möglicherweise tritt zu einem späteren Zeitpunkt ein Materialbedarf von 15 Stück (oder geringer) auf; in diesem Fall verwendet LN das Restmaterial.

Beispiel 2: Alternatives Material

Für Material X wurden zwei Alternativen festgelegt: X1 und X2. Die folgende Tabelle zeigt die Bestandslage.

Artikel	Bestand	Priorität
X	20	(Standardartikel)
X1	30	1
X2	1200	2

Für einen bestimmten Produktionsauftrag sind 100 Stück von Artikel X erforderlich.

Wenn mehrere Artikel zulässig sind, verwendet LN das folgende Material:

- 20 Stück des Standardmaterials (X)
- 30 Stück des ersten alternativen Materials (X1) und
- 50 Stück des zweiten alternativen Materials (X2)

Wenn mehrere Artikel *nicht* zulässig sind, plant LN 100 Stück des alternativen Materials X2 ein, da keines der Materialien mit höherer Priorität in ausreichender Menge verfügbar ist.

Zeitpunkt der Prüfungen in LN

LN Kann die zeitliche Verfügbarkeit des Standardmaterials und alternativer Materialien zu einem oder mehreren Zeitpunkten im Ablauf eines Produktionsauftrags überprüfen:

- LN führt diese Prüfungen aus, wenn bei der Auftragsplanung im Paket Unternehmensplanung Produktionsvorschläge generiert werden.
- Wenn das Feld **Alternativen automatisch auswählen** im Programm Parameter Produktion (SFC) (tisfc0500m000) auf **Bei Erstellung** gesetzt ist, führt LN die Prüfung aus, wenn Sie einen Produktionsauftrag erstellen oder einen Produktionsvorschlag in das Modul Produktion (SFC) übertragen.
- Wenn das Feld **Alternativen automatisch auswählen** im Programm Parameter Produktion (SFC) (tisfc0500m000) auf **Bei Freigabe** gesetzt ist, führt LN die Prüfung aus, wenn Sie einen Produktionsauftrag freigeben.
- Sie können die Prüfungen auch manuell im Programm Alternativen für vorkalkulierten Materialbedarf generieren (ticst0216m000) ausführen.
Sie können dieses Programm verwenden, bis der vorkalkulierte Materialbedarf festgeschrieben wird. Die vorkalkulierten Kosten werden eingefroren, wenn das Kontrollkästchen **Vorkalkulierte Kosten eingefroren** im Programm Vorkalkulierter Materialbedarf (ticst0101m000) markiert ist.
- Bei der Generierung eines Auslagerungsvorschlags im Paket Lagerwirtschaft können Sie erneut prüfen, ob Materialunterdeckungen vorliegen, und alternatives Material auswählen. Sie müssen dazu das Kontrollkästchen **Alternative Artikel bearbeiten** im Programm Auslagerungsvorschläge verarbeiten (whinh4200m000) oder das Kontrollkästchen **Alternative**

Artikel bearbeiten im Programm Auslagerungsvorschlag generieren (whinh4201m000) markieren.

Wiederholte Verfügbarkeitsprüfungen

Wenn LN die Überprüfung der Materialverfügbarkeit wiederholt und eine ausreichende Menge des aktuell ausgewählten Materials verfügbar ist, ändert LN die Materialreservierung im allgemeinen nicht, selbst wenn inzwischen ein alternatives Material mit einer höheren Priorität bzw. das Standardmaterial verfügbar ist. Damit wird verhindert, dass Materialreservierungen wiederholt geändert werden.

Wenn Sie jedoch sicherstellen möchten, dass das Standardmaterial bzw. das alternative Material mit der höchsten Priorität für einen Produktionsauftrag verwendet wird, können Sie jederzeit im Programm Alternativen für vorkalkulierten Materialbedarf generieren (ticst0216m000) alle möglichen Materialien erneut überprüfen. In diesem Fall müssen Sie das Kontrollkästchen **Alternativen immer erneut berücksichtigen** markieren.

Beispiel

Gegeben ist die folgende Ausgangslage:

- Bei der Erstellung eines Produktionsauftrags verwendet LN einen alternativen Artikel, da voraussichtlich für den Standardartikel zum Materialreservierungsdatum eine Unterdeckung vorliegen wird.
- Vor dem Reservierungsdatum für das Material erhalten Sie eine unerwartete Einlagerung für das Standardmaterial, die für den Materialbedarf ausreicht.
- Anschließend generieren Sie den Auslagerungsvorschlag im Paket Lagerwirtschaft.

Ist das aktuell ausgewählte alternative Material verfügbar, so ändert LN die Materialreservierung nicht und verlagert das alternative Material aus dem Lager in die Werkstatt, unabhängig davon, ob das Standardmaterial verfügbar ist.

Wenn LN die Verfügbarkeit des Standardmaterials erneut überprüfen soll, rufen Sie das Programm Alternativen für vorkalkulierten Materialbedarf generieren (ticst0216m000) auf und markieren Sie das Kontrollkästchen **Alternativen immer erneut berücksichtigen**.

Verbrauchs- und Ersatzmaterial und kundenspezifische Artikel

Achtung!

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn das Kontrollkästchen **Rest- und Ersatzmaterial** im Programm Implementierte Software-Komponenten (tccom0100s000) markiert ist.

Manuelles Definieren

Wenn Sie eine kundenspezifische Stückliste für einen kundenspezifischen Artikel definieren, können Sie sowohl Projektartikel als auch Standardartikel als Restmaterial oder als alternatives Material für eine Stücklistenkomponente hinzufügen.

Mit anderen Worten können Sie das Projekt segment im Programm Verbrauchs- und Ersatzmaterial (tibom0150m000) entweder leer lassen oder einen Projekt-Code eingeben. Das Projektsegment des alternativen Materials muss entweder leer oder identisch mit dem Projektsegment des Hauptartikels sein.

Automatisches Erstellen einer kundenspezifischen Stückliste

In folgenden Programmen kann LN eine kundenspezifische PCS-Projektstruktur erstellen:

- (Projekt)struktur für VK-Aufträge generieren (tdsls4244m000)
- Stückliste (tibom1110m000)- wenn das Feld **Stücklistenposition automatisch anpassen** im Programm Parameter Projektverwaltung (PCS) (tipcs0100m000) markiert ist und Sie eine Komponente einfügen, dessen Bestellverfahren Auf Auftrag) lautet
- (PCS-Projekt-)Struktur für Produktvariante generieren (tipcs2220m000)
- Standard-Produktstruktur in kundenspezif. Struktur kopieren (tipcs2230m000)
- Kundenspezif. Produktstruktur in spezif. Struktur kopieren (tipcs2231m000)

Wenn LN eine kundenspezifische PCS-Projektstruktur erstellt, kann LN außerdem jedes Restmaterial und jedes alternative Material in das Restmaterial und das alternative Material der kundenspezifischen Stückliste kopieren. Dieser Vorgang ist abhängig von der Einstellung der Kontrollkästchen **Restmaterial** und **Alternatives Material**.

Die kopierten Restmaterialien und alternativen Materialien haben außer in der folgenden Situation immer ein leeres Projekt segment: Wenn Sie eine kundenspezifische Produktstruktur in eine andere kundenspezifische Produktstruktur mit dem gleichen PCS-Projekt-Code (und einem abweichenden Artikel-Code) kopieren, kopiert LN auch die Projektsegmente des Restmaterials und des alternativen Materials.

Restmaterial und Ersatzmaterial im Paket Unternehmensplanung

In diesem Hilfethema wird erläutert, wie Restmaterial und alternatives Material in Unternehmensplanung verwaltet wird.

Hinweis

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn das Kontrollkästchen **Rest- und alternatives Material** im Programm Implementierte Software-Komponenten (tccom0100s000) markiert ist.

Planen mit alternativem Material

Die auftragsbasierte Planung prüft, ob der voraussichtliche Bestand über dem Sicherheitsbestand bleibt, wenn Sie das Standardmaterial zur Deckung des Materialbedarfs verwenden.

Wenn der voraussichtliche Bestand unter den Sicherheitsbestand fällt, sucht LN nach einem fest eingeplanten Auftrag, der auf einen früheren Termin vorgezogen werden kann, um den Bedarf zu decken.

Wenn LN keinen entsprechenden Auftrag findet, prüft wird die Menge des frei verfügbaren Bestands des alternativen Materials der Komponente (mit absteigender Priorität) geprüft. Wenn die Prüfung des frei verfügbaren Bestands ein alternatives Material ergibt, wird der Materialbedarf in dieses alternative Material verschoben.

Wenn der frei verfügbare Bestand nicht ausreicht, generiert LN einen neuen Auftragsvorschlag für das Standardmaterial.

Wenn der Materialbedarf nicht rechtzeitig gedeckt werden kann, generiert LN ein Signal, um den Disponenten zu benachrichtigen.

Hinweis

- Im Programm Artikel - Bestellung (tcibd2100m000) können Sie das letzte zulässige Bestelldatum und den Sicherheitsbestand abfragen oder verwalten.
- LN prüft außerdem, ob Restmaterial vorhanden ist, das zunächst verbraucht werden muss.

Horizont für alternatives Material

Wenn der Materialbedarf in der relativ fernen Zukunft liegt, sucht LN nicht nach alternativem Material.

Um festzulegen, bis wie weit in die Zukunft LN nach alternativem Material suchen soll, verwenden Sie das Feld **Horizont für alternatives Material** im Programm Plancodes (cprpd4100m000).

Hinweis

Der ATP-/CTP-Horizont des alternativen Materials muss höher sein als der Horizont für alternatives Material. LN nimmt an, dass das Material nach dem ATP-/CTP-Horizont unbegrenzt verfügbar ist.

Zulassen unterschiedlicher Materialien

Wenn das Kontrollkästchen **Mehrere Artikel zulässig** im Programm Stückliste (tibom1110m000) markiert ist, kann LN die vorkalkulierte Menge des Materials auf mehrere Artikel aufteilen.

So kann beispielsweise die vorkalkulierte Menge auf das Restmaterial und das Standardmaterial oder auf das Standardmaterial und ein oder mehrere alternative Materialien aufgeteilt werden.

Wenn Sie nicht mehrere Artikel erlauben, trifft LN bei jeder Materialposition eine Auswahl: LN entnimmt entweder das Standardmaterial oder das alternative Material, jedoch nicht eine Kombination aus zwei oder mehr Materialien.

Beispiele dazu finden Sie unter Verteilen eines Materialbedarfs auf mehrere Materialien.

Einschränkungen

Dabei gelten die folgenden Einschränkungen:

- Die Auswahl von Restmaterial und alternativem Material ist nur bei auftragsbasierter Planung möglich, nicht bei hauptplanbasierter Planung.
- Bei Prüfungen des realisierbaren Bestands wird alternatives Material nicht berücksichtigt.

Phasennummern

Aus allen Artikeln mit der gleichen Phasennummer erstellt LN zunächst die Planung für Artikel, die als alternatives Material verwendet werden können, um den frei verfügbaren Bestand dieser Artikel zu ermitteln.

Die Phasennummer einer Stücklistenkomponente muss identisch sein mit der Phasennummer des alternativem Materials für diese Komponente. Wenn die Phasennummern sich unterscheiden, versucht LN zur Lösung des Problems zunächst, die Nummern anzupassen. Wenn die Definitionen der Stückliste

und des alternativen Materials eine Schleife aufweisen, kann das Problem durch eine Änderung der Phasennummern nicht gelöst werden und LN generiert eine Fehlermeldung.

Wenn LN die Fehlermeldung **Schleife in alternativen Artikeln entdeckt**. ausgibt, müssen Sie im Programm Verbrauchs- und Ersatzmaterial (tibom0150m000) das alternative Material löschen, durch das das Problem verursacht wird.

Beispiel

Die folgende Situation ist ein Beispiel für eine Schleife bei alternativem Material:

- Artikel A hat Phasennummer 0
- B ist ein Material in der Stückliste von A (B hat Phasennummer 1)
- C ist ein Material in der Stückliste von B (C hat Phasennummer 2)
- A ist ein alternatives Material für Material C (A muss die gleiche Phasennummer wie C aufweisen, hat jedoch Phasennummer 0)

Es gibt noch viele andere Konstellationen, die zu einer Schleife bei alternativem Material führen können.

Prüfungen auf der Ausführungsebene

Sie können die Prüfung später wiederholen, nachdem Sie die Vorschläge in die Ausführungsebene überführt haben. In diesem Fall prüft LN die Bestandsniveaus erneut und ändert gegebenenfalls die Auswahl des Materials.

Alternative Artikel

Diese Artikel können Standardartikel ersetzen, wenn der Standardartikel nicht geliefert werden kann oder gerade ersetzt wird.

Alternatives Material

Ein Ersatz für Material in einer Stückliste, den das System auswählen kann, wenn das Standardmaterial nicht vorrätig ist.

Ein alternatives Material muss die gleichen Spezifikationen aufweisen wie das normalerweise verwendete Material, aber nur im Zusammenhang mit einer Stückliste für einen bestimmten Hauptartikel.

Artikel

Die Rohstoffe, Unterbaugruppen, fertigen Erzeugnisse und Werkzeuge, die eingekauft, gelagert, gefertigt und verkauft werden können.

Bei einem Artikel kann es sich auch um eine Gruppe von Artikeln handeln, die als Bausatz behandelt werden oder die in mehreren Produktvarianten vorkommen können.

Sie können auch virtuelle Artikel definieren, die nicht tatsächlich im Bestand vorkommen, aber zum Verbuchen von Kosten oder Fakturieren von Service-Leistungen verwendet werden können. Beispiele für virtuelle Artikel:

- Kostenartikel (z. B. Elektrizität)
- Service-Artikel
- Fremdbearbeitungsdienste
- Mehrkomponentenartikel (Klassen/Variantenartikel)

Auftragsbasierte Planung

Ein Planungsverfahren, in dem die Planungsdaten in Form von Aufträgen bearbeitet werden.

Dabei werden Lieferungen mit Hilfe von Auftragsvorschlägen geplant. LN berücksichtigt das Start- und Enddatum einzelner Auftragsvorschläge. Für die Produktionsplanung werden bei diesem Verfahren alle Material- und Kapazitätsbedarfsmengen berücksichtigt, wie sie in Stückliste und Arbeitsplan des Artikels erfasst sind.

Hinweis

Sie können einen Hauptplan in Unternehmensplanung auch dann für einen Artikel verwalten, wenn Sie alle Lieferungen mit einer auftragsbasierten Planung planen.

Auftragsvorschlag

Ein Auftragsvorschlag wird für Planungszwecke in Unternehmensplanung erstellt, ist aber noch kein tatsächlicher Auftrag.

In Unternehmensplanung wird mit folgenden Auftragsvorschlägen gearbeitet:

- Produktionsvorschlag
- Bestellvorschlag
- Verteilungsvorschlag

Auftragsvorschläge werden in Zusammenhang mit einem bestimmten Plancode erstellt. Die Auftragsvorschläge des verwendeten Plancodes können auf die Ausführungsebene überführt werden, wo sie zu realen Lieferaufträgen werden.

Ausführungsebene

In Unternehmensplanung die Bezeichnung der Pakete in LN, die die Ausführung von Aufträgen und den Warenfluss steuern, wie beispielsweise

- Fertigung
- Auftragsverwaltung
- Lagerwirtschaft

Unternehmensplanung verwendet Planungsalgorithmen für Simulationen und Optimierungen. Die anderen Pakete steuern die Ausführung von Aufträgen und den Warenfluss.

Auslagerungsvorschlag

Eine von LN erstellte Liste, die den Lagerplatz und die Charge vorschlägt, aus denen Waren zu entnehmen sind. Hierbei werden Faktoren wie gesperrte Lagerplätze und Auslagerungsverfahren berücksichtigt.

Ausnahmemeldung

Eine kurze standardisierte von LN generierte Meldung, die den Anwender darauf hinweist, bestimmte Planungsparameter, Werte oder Beschränkungen zu ändern oder zu korrigieren, um unerwünschte Ergebnisse oder Konflikte in der Planung zu verhindern.

Ausschuss

Nicht zu verwendendes Material oder Ausschuss von Komponenten (beispielsweise fehlerhafte Komponenten), oder Produkte, die bei Säge- oder Schneidearten verloren gehen. Die Bruttomaterialbedarfe und/oder die Einsatzmenge eines Arbeitsgangs muss erhöht werden, um den erwarteten Ausschuss zu berücksichtigen.

In der Stückliste kann der Ausschuss als ein Prozentsatz des Nettomaterialbedarfs (Ausschussrate) oder als feste Menge (Ausschussmenge) angegeben werden. Eine Ausschussmenge wird im Allgemeinen verwendet, um die Materialmenge festzulegen, die jedes Mal bei Beginn der Produktion verloren geht, beispielsweise beim Test von Einsatzmitteln.

Für einen Arbeitsgang können Sie den Ausschuss nur als eine feste Menge festlegen.

Bestellung

Eine Vereinbarung, die angibt, welche Artikel zu welchen Bedingungen von einem Lieferanten geliefert werden.

Eine Bestellung enthält folgende Daten:

- einen Kopf mit allgemeinen Auftragsdaten, Lieferantendaten, Zahlungs- und Lieferbedingungen
- eine oder mehrere Bestellpositionen mit ausführlicheren Daten zu den zu liefernden Artikeln

Bestellverfahren

Dieser Bestellparameter bestimmt die Produktion und Bestellung eines Artikels.

Die folgenden Verfahren sind möglich:

- Anonym; der Artikel wird unabhängig von Kundenaufträgen hergestellt oder eingekauft
- Auf Auftrag; der Artikel wird nur hergestellt oder eingekauft, wenn entsprechende Kundenaufträge vorliegen

Charge

Eine Reihe von Artikeln, die zusammen gefertigt und gelagert werden und durch einem Chargen-Code gekennzeichnet werden. Durch Chargen werden Waren eindeutig gekennzeichnet.

Endprodukt

Ein Artikel, der in das Lager geliefert werden kann. Ein Endprodukt wird am Ende eines Nebenproduktarbeitsplans (Nebenprodukte und Kuppelprodukte) oder am Ende eines Hauptarbeitsplans gefertigt.

Entsprechendes Menü

Befehle verteilen sich auf die Menüs **Ansichten**, **Referenzen** und **Aktionen** oder werden als Schaltflächen dargestellt. In früheren Versionen von LN und Web UI befinden sich diese Befehle im Menü *Zusatzoptionen*.

Fest eingeplanter Auftrag

Ein Auftragsvorschlag, der bei einem auftragsbasierten Planungslauf nicht mehr von Unternehmensplanung geändert werden kann. Sie können jedoch die Start- und Endtermine oder die Auftragsmenge eines fest eingeplanten Auftrags manuell ändern.

Fiktiver Artikel

Eine Baugruppe, die als Teil eines Fertigungsartikels produziert wird und die ihren eigenen Arbeitsplan haben kann.

In der Regel werden fiktive Artikel nicht in Lägern bevorratet, auch wenn gewisse Bestände vorhanden sein können. Das Planungssystem generiert keinen Materialbedarf für einen fiktiven Artikel, sondern gibt die jeweiligen Bedarfe direkt über den fiktiven Artikel an die entsprechenden Komponenten weiter. Fiktive Artikel werden in erster Linie definiert, um eine modulare Produktstruktur anzulegen.

Beispiel

Die Tür eines Kühlschranks wird in der Stückliste eines Kühlschranks als fiktiver Artikel definiert. Das für die Tür notwendige Material wird in der Materialliste des Produktionsauftrags für den Kühlschrank aufgelistet.

Frei verfügbarer Bestand

Die Artikelmenge, die noch verfügbar ist und einem Kunden zugesagt werden kann.

In LN ist der frei verfügbare Bestand (ATP, available-to-promise) Teil eines erweiterten Konzepts zur Auftragszusage namens realisierbarer Bestand (CTP, *capable-to-promise*). Die Erweiterung besteht darin, dass hier auch die Möglichkeit berücksichtigt wird, mehr als die ursprünglich geplante Menge zu fertigen, wenn der frei verfügbare Bestand eines Artikels nicht ausreicht.

Neben den Standard-Funktionen zum frei verfügbaren Bestand kann in LN auch der ATP für Channel verwendet werden. Dieser Begriff bezieht sich auf die Verfügbarkeit eines Artikels für einen bestimmten Channel, wobei berücksichtigt wird, dass nur eine begrenzte Artikelmenge für diesen Channel pro Zeitraum verkauft werden kann.

Für alle anderen Arten der Auftragszusage in LN wird der Begriff realisierbarer Bestand (CTP) verwendet.

Akronym: Frei verfügbarer Bestand

Abkürzung: Frei verfügbarer Bestand

Frei verfügbarer Bestand

Siehe: *Frei verfügbarer Bestand* (S. 30)

Frei verfügbarer Bestand

Siehe: *Frei verfügbarer Bestand* (S. 30)

Gutmenge

Die verwendbare Endmenge eines Arbeitsgangs. Gutmengen werden in Prozent der Einsatzmenge angegeben.

Beispiel 1: Bei einem Produktionsvorgang für Glühlampen wird eine Gutmenge von 98% erzielt. Dies bedeutet, dass bei jeweils 100 produzierten Glühlampen im Durchschnitt 98 qualitativ gut sind. Die übrigen Glühlampen sind fehlerhaft und werden daher als Ausschuss verzeichnet.

Beispiel 2: Stahldrähte werden zur Fertigung von Stahlkabel verdreht. Durch die erforderliche Drehbewegung ist das Kabel 10% kürzer als die einzelnen Drähte, aus denen es angefertigt wird. Dementsprechend wird die Gutmenge auf 90% gesetzt.

Hauptplanbasierte Planung

Ein Planungssystem, in dem alle Planungsdaten in Zeiträumen mit vordefinierten Längen verdichtet werden.

Dabei werden alle Bedarfs-, Liefer- und Bestandsdaten im Hinblick auf diese Zeiträume verarbeitet und in Hauptplänen gespeichert.

Die Hauptplanung für Lieferungen erfolgt in Form eines Lieferplans. Dieser Lieferplan wird auf der Grundlage von Bedarfsprognosen, tatsächlichen Aufträgen und sonstigen Informationen geplant. Für die Produktionsplanung werden hier nur kritische Bedarfsmengen berücksichtigt, wie sie in der Liste kritischer Materialien und der Liste kritischer Kapazitäten eines Artikels erfasst worden sind.

Hinweis

Sie können einen Hauptplan in Unternehmensplanung auch dann für einen Artikel verwalten, wenn Sie alle Lieferungen mit einer auftragsbasierten Planung planen.

Horizont für ATP/CTP

Das Datum, bis zu dem LN Überprüfungen des frei verfügbaren und realisierbaren Bestands durchführt.

Der Horizont wird als Zeitraum in Arbeitstagen angegeben, während dessen LN Überprüfungen des frei verfügbaren und realisierbaren Bestands ausführen kann. Außerhalb dieses Horizonts überprüft LN den frei verfügbaren und realisierbaren Bestand nicht: Alle Kundenaufträge werden angenommen.

Kundenspezifischer Artikel

Ein Artikel, der nach den Angaben eines Kunden für ein bestimmtes PCS-Projekt produziert wird. Ein solcher Artikel kann eine kundenspezifische Stückliste und/oder einen kundenspezifischen Arbeitsplan aufweisen und ist normalerweise nicht als Standardartikel verfügbar. Kundenspezifische Artikel können jedoch von Standardartikeln oder generellen Artikeln abgeleitet werden.

Nettomenge

Die Menge einer Komponente oder eines Materials, die theoretisch für die Fertigung einer bestimmten Menge eines Produkts erforderlich ist.

Diese Menge wird als Nettomenge bezeichnet, da in der Praxis unter Umständen eine größere Menge nötig ist, um bestimmte Material- oder Produktverluste auszugleichen.

Phasennummer

Über die Phasennummer wird die Reihenfolge festgelegt, in der Planeinheiten und Planartikel geplant werden.

Planeinheiten und -artikel werden prinzipiell mit aufsteigenden Phasennummern geplant: Erst Phasennummer 0, dann Phasennummer 1 usw.

Ein Artikel hat unterschiedliche Nummern für hauptplanbasierte Planung und auftragsbasierte Planungen. Für Artikel, die Teil einer Planeinheit sind, ist die Phasennummer für Hauptplanung identisch mit der Phasennummer der Planeinheit.

Produktionsauftrag

Ein Auftrag für die Produktion einer festgelegten Artikelmenge an einem bestimmten Liefertermin

Produktionsdisponent

Der Mitarbeiter, der für den Druck, die (Neu-)Planung und Freigabe von Produktionsaufträgen zuständig ist und die Kapazitätsauslastung überwacht.

Produktionsvorschlag

Ein Auftragsvorschlag in Unternehmensplanung für die Fertigung einer bestimmten Menge für einen Artikel.

Projektbezogener Artikel

Ein Artikel, der für einen bestimmten VK-Auftrag gefertigt oder gekauft wird. Über das PCS-Projekt des Artikels wird eine Verknüpfung zum VK-Auftrag hergestellt.

Ein projektbezogener Artikel wird durch seinen Artikel-Code als solcher gekennzeichnet. Wurde ein Code in das Projektsegment eingegeben, handelt es sich um einen projektbezogenen Artikel.

Bei einem projektbezogenen Artikel kann es sich um einen kundenspezifischen Artikel oder einen auftragsbezogenen Standardartikel handeln.

Realisierbare Kapazität

Siehe: *Realisierbarer Bestand* (S. 33)

Realisierbarer Bestand

Eine Kombination von Verfahren, mit denen die Menge eines Artikels angegeben wird, die einem Kunden an einem bestimmten Datum zur Verfügung gestellt werden kann.

Realisierbarer Bestand (CTP, capable-to-promise) ist eine Erweiterung der Standardfunktion für frei verfügbaren Bestand. Die Erweiterung besteht darin, dass hier auch die Möglichkeit berücksichtigt wird, mehr als die ursprünglich geplante Menge zu fertigen, wenn der frei verfügbare Bestand eines Artikels nicht ausreicht.

Außer den Standardfunktionen zum frei verfügbaren Bestand bietet der realisierbare Bestand die folgenden Funktionen:

- ATP für Channel: Beschränkte Verfügbarkeit für einen bestimmten Absatzweg
- CTP-Produktfamilie: Auftragszusage aufgrund der Verfügbarkeit auf Produktfamilienebene statt auf Artekelebene
- CTP-Komponentenbestand Es wird überprüft, ob genügend Komponenten vorhanden sind, um von einem Artikel eine bestimmte zusätzliche Menge zu fertigen.
- Realisierbare Kapazität Es wird überprüft, ob genügend Kapazität verfügbar ist, um von einem Artikel eine bestimmte zusätzliche Menge zu fertigen.

Abkürzung: Realisierbare Kapazität

Restmaterial

Material, das in allen Stücklisten durch einen anderen Artikel ersetzt wurde.

Nach dem letzten zulässigen Verwendungsdatum des Restmaterials wird der verbleibende Bestand verbraucht; danach wird das Ersatzmaterial verwendet.

Segmentierung

Untergliederung des Artikel-Codes in verschiedene logische Abschnitte, die Segmente genannt werden.

Diese Segmente werden in den Programmen als getrennte Felder dargestellt. Beispiele für Segmente:

- Projekt-Segment
- Cluster-Segment
- Artikel-Identifikation

Sicherheitsbestand

Der Pufferbestand, der benötigt wird, um Schwankungen des Bedarfs und der Lieferzeit auszugleichen. Im Allgemeinen ist der Sicherheitsbestand eine Bestandsmenge, die dem Ausgleich von Schwankungen bei Angebot und Nachfrage dient. Im Zusammenhang mit der Hauptproduktionsplanung ist der Sicherheitsbestand zusätzlicher Bestand und zusätzliche Kapazität zum Ausgleich von Prognosefehlern und kurzfristigen Änderungen bei Rückständen.

Stückliste

Eine Liste mit einer Angabe aller Teile, dem gesamten Rohmaterial sowie sämtlichen Unterbaugruppen, die in einem Fertigungsartikel verarbeitet werden. Darüber hinaus enthält eine solche Liste die für die Herstellung des Artikels benötigte Mengenangabe. Eine Stückliste gibt die einstufige Produktstruktur eines Fertigungsartikels an.

Stücklistenposition

Die Positionsnummer in der Stückliste.

Stücklistenpositionsnummer

Eine Referenznummer, die eine bestimmte Kombination aus Produktions- und Komponentenartikeln in einer Stückliste kennzeichnet. Die Positionsnummer wird durch Folgenummern unterteilt, die sich auf die Verwendung einer Komponente innerhalb eines bestimmten Zeitraums beziehen.

Version

Eine Version oder überarbeitete Version eines Konstruktionsartikels oder eines Artikels mit Versionsverwaltung, d. h. eines Artikels, der mit einem Konstruktionsartikel verknüpft ist. Für einen K-Artikel können mehrere Versionen vorhanden sein.

Beispiel

K-Artikel: Mountainbike K-MB01

Version	Bezeichnung	Status
A1	Entwurfszeichnung Fahrrad	Nicht freigegeben
A2	Zeichnung Fahrrad	Nicht freigegeben
A3	Übergeordneter K-Artikel von Fahrrad MB01	Freigegeben
A4	Veraltetes Fahrrad	Storniert

Voraussichtlicher Bestand

Das Bestandsniveau, das am Ende der Planperiode erwartet wird.

Beachten Sie bitte, dass der geplante Bestand von in der Vergangenheit liegenden Perioden dem vorhandenen Bestand entspricht.

Vorhandener Bestand

Die tatsächliche Menge von Waren in einem oder mehreren Lägern (inklusive des gesperrten Bestands).

Synonym: Vorhandener Bestand

Vorhandener Bestand

Siehe: *Vorhandener Bestand* (S. 35)

Vorkalkulierte Menge

Die Menge eines Artikels, die für einen bestimmten Produktionsauftrag eingeplant wird.

Sie setzt sich aus der Nettomenge plus zusätzlichen Mengen zusammen, die den Ausgleich von erwarteten Materialverlusten gewährleisten sollen.

Index

- Alternative Artikel**, 27
 - Alternatives Material**, 7, 11, 27
 - Alternatives Material Kapazitätsverbrauch basierend auf, 23
 - Kundenspezifischer Artikel, 7, 20
 - Rest, 17
 - Artikel**, 27
 - Aufbrauchen**, 9, 20
 - Material, 13
 - Planung, 23
 - Aufgebrauchtes Material aus alternativem Material**
 - löschen, 12
 - Auftragsbasierte Planung**, 28
 - Auftragsvorschlag**, 28
 - Ausführungsebene**, 28
 - Auslagerungsvorschlag**, 28
 - Ausnahmemeldung**, 29
 - Ausschuss**, 29
 - Bestellung**, 29
 - Bestellverfahren**, 29
 - Charge**, 29
 - Endprodukt**, 29
 - Entsprechendes Menü**, 30
 - Ersetzen**
 - Ersetzen, 13
 - Fest eingeplanter Auftrag**, 30
 - Fiktiver Artikel**, 30
 - Frei verfügbarer Bestand**, 30
 - Gutmenge**, 31
 - Hauptplanbasierte Planung**, 31
 - Horizont für ATP/CTP**, 31
 - Kundenspezifischer Artikel**, 31
 - Alternatives Material, 7
 - Restmaterial, 7
 - Restmaterial und alternatives Material, 20
 - Löschen**
 - aufgebrauchtes Material aus alternativem Material, 12
 - Nettomenge**, 32
 - Phasennummer**, 32
 - Produktionsauftrag**, 32
 - Produktionsdisponent**, 32
 - Produktionsvorschlag**, 32
 - Projektbezogener Artikel**, 32
 - Realisierbare Kapazität**, 33
 - Realisierbarer Bestand**, 33
 - Restmaterial**, 9, 20, 33
 - Kundenspezifischer Artikel, 7
 - Planung, 23
 - Restmaterial, 13
 - Rest**
 - Stückliste, 17
 - Segmentierung**, 33
 - Sicherheitsbestand**, 33
 - Stückliste**, 34
 - Alternatives Material, 7, 11, 17
 - Stücklistenposition**, 34
 - Stücklistenpositionsnummer**, 34
 - Version**, 34
 - Voraussichtlicher Bestand**, 34
 - Vorhandener Bestand**, 35
 - Vorkalkulierte Menge**, 35
-

